

Nachholklausur Unternehmensrechnung I – Herbst 2003

Liebe Kandidatin
Lieber Kandidat

Bitte beachten Sie, dass während der Prüfung **keine Unterlagen** (Bücher, Übungsaufgaben, Teile des Skripts, Notizen u.ä.) verwendet werden dürfen; mit Ausnahme von Wörterbüchern für Fremdsprachige. Der Gebrauch eines **nicht programmierbaren Taschenrechners** ist hingegen gestattet.

Kontrollieren Sie sofort, ob das Ihnen ausgehändigte Prüfungsheft aus **den Seiten 1 bis 7** (inklusive Titelblatt) und das Lösungsheft aus den **Seiten 1 bis 5** besteht. Zur Beantwortung der Fragen kreuzen Sie die entsprechenden Felder **auf dem Lösungsblatt** an.

Insgesamt können Sie 120 Punkte erreichen.

Beträge wurden – wo nötig – jeweils auf ganze Zahlen gerundet. Runden auch Sie ihre Beträge jeweils auf ganze Zahlen.

Am Schluss der Prüfung müssen Sie die Aufgaben- sowie die Lösungsblätter zurückgeben. Sicherheitshalber müssen Sie jedes Blatt am oberen Rand mit Ihrem Namen und der Matrikelnummer kennzeichnen.

Abkürzungen wurden wie folgt verwendet: FoLL: Forderungen aus Lieferung und Leistung, VbLL: Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, RHB: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, MWSt: Mehrwertsteuer

Viel Erfolg!

1. Ein Uhrenzwischenhändler hat zu Beginn des Jahres 2001 folgende Anfangsbestände zu verzeichnen:

- Luxusuhr 500 St. à 300 CHF
- Sportuhr 750 St. à 175 CHF
- Kinderuhr 1500 St. à 90 CHF

Während des Jahres sind folgende Umsatzaktivitäten zu registrieren. Der Händler kauft 200 Luxusuhren zu einem Einkaufspreis von 300 CHF, 200 Sportuhren zu 175 CHF sowie 500 Kinderuhren zu 90 CHF. Der Händler verkauft 100 Luxusuhren zu 600 CHF und 500 Sportuhren zu 300 CHF. Am 01.01.2003 zeigt die Inventur, dass bei den Luxusuhren und den Kinderuhren die Bestände übereinstimmen, bei den Sportuhren jedoch negative Differenzen von 50 St. bestehen.

Die Wertansätze der Endbestände unterscheiden sich nicht von den Preisen zu Beginn des Jahres. (7.5 Punkte)

Wie hoch ist der Wareneinsatz der ...

- a) ... Luxusuhren?

A: 60.000 CHF	B: 30.000 CHF	C: 210.000 CHF	D: 27.000 CHF	E: 0 CHF	F: 150.000 CHF
---------------	---------------	----------------	---------------	----------	----------------

- b) ... Kinderuhren?

A: 45.000 CHF	B: 40.000 CHF	C: 135.000 CHF	D: 60.000 CHF	E: 0 CHF	F: 180.000 CHF
---------------	---------------	----------------	---------------	----------	----------------

- c) Unabhängig von den vorherigen Berechnungen gewähren Sie dem Kunden, der Ihnen die 100 Luxusuhren abkaufte, 1,5 % Skonto bei Bezahlung innerhalb von 14 Tagen. Diesem Angebot kann der Kunde nicht widerstehen. Wie lauten die Buchungen zu diesem Verkauf?

- d) Wie hoch sind die Umsatzerträge bei den Sportuhren?

A: 12.500 CHF	B: 62.500 CHF	C: 60.000 CHF	D: 87.500 CHF	E: 150.000 CHF	F: buchhalterisch kein Umsatz realisiert
---------------	---------------	---------------	---------------	----------------	--

Mehrwertsteuer: Unterstellen Sie für alle Geschäftsfälle vereinfacht einen MwSt-Satz von 10 % und dass die Mehrwertsteuer (MwSt) - wo nötig - bereits in den angegebenen Preisen einkalkuliert ist. Resultate wurden jeweils auf ganze Zahlen gerundet. Beachten Sie auch, dass die Zahlungen an die Steuerverwaltung nicht fortlaufend, sondern immer erst am Ende einer Periode erfolgen.

2. Welche(r) der folgenden Mehrwertsteuersätze findet/finden derzeit in der Schweiz Anwendung? (1 Punkt)

A: 7,5 %	B: 3,3%	C: 2,4 %	D: 3,7 %	E: 2,1 %	F: 7,6 %
----------	---------	----------	----------	----------	----------

3. Welche der untenstehenden Elemente charakterisieren die Mehrwertsteuer? (1 Punkt)

A: Netto-Allphasensteuer	B: Normalsatz 7,5 %	C: bezahlte Löhne sind MwSt-pflichtig	D: Schattensteuer	E: Exportlieferungen sind steuerbefreit	F: Versicherung des Mehrwertes
--------------------------	---------------------	---------------------------------------	-------------------	---	--------------------------------

4. Die Firma Neuhaus, ein im Bereich der Fertighausproduktion in der Schweiz tätige Unternehmung mit Sitz in Biel, verkaufte im vergangenen Jahr Häuser für 5.000.000 CHF im Inland auf Ziel. Verbuchen Sie die Transaktion unter Berücksichtigung der Mehrwertsteuerproblematik! (1 Punkt)

A: FoLL an Umsatzerlöse 5.000.000	B: FoLL an Umsatzerlöse 4.545.454,5; FoLL an MwSt-Schuld 454.545,5	C: FoLL an Umsatzerlöse 4.500.000; FoLL an MwSt-Schuld 500.000	D: MwSt-Schuld an FoLL 500.000; FoLL an Umsatzerlöse 4.500.000	E: MwSt-Schuld an FoLL 454.545,5; FoLL an Umsatzerlöse 4.545.454,4	F: FoLL an Umsatzerlöse 3.060.000; MwSt-Schuld an FoLL 340.000
--------------------------------------	---	--	---	--	---

5. Neuhaus konnte nach einer Feuersbrunst in einer Schreinerei in Burgdorf Restholz (Pressholz) für 40.000 CHF erwerben. Die Pressholzplatten lackierte die Unternehmung und verkaufte sie als Ausbauoption an die Fertighausbesitzer für 60.000 CHF. Welche Geschäftsvorfälle sind korrekt? (2 Punkte)

A: Handelsware an VbLL 40.000 (Holz unterliegt nicht der MwSt)	B: Handelsware an VbLL 36.363,6; Vorsteuer an VbLL 3.636,4	C: Handelsware an VbLL 36.000; Vorsteuer an VbLL 4.000	D: Handelsware an VbLL 36.363,6; MwSt-Schuld an VbLL 3.636,4	E: Handelsware an VbLL 36.000; Vorsteuer an Bank 4.000	F: Handelsware an VbLL 40.000; VbLL an Vorsteuer 3.636,4
--	--	---	--	---	---

A: FoLL an Umsatzerlöse 60.000 (Holz unterliegen nicht der MwSt)	B: FoLL an Umsatzerlöse 60.000; Umsatzerlöse an MwSt-Schuld 5.454,5	C: FoLL an Umsatzerlöse 54.545,5; FoLL an MwSt-Schuld 5.454,5	D: FoLL an Umsatzerlöse 5.454,5; FoLL an MwSt-Schuld 54.545,5	E: MwSt-Schuld an FoLL 6.000; FoLL an Umsatzerlöse 60.000	F: FoLL an Umsatzerlöse 60.000; FoLL an MwSt-Schuld 6.000
---	---	--	---	--	---

6. Nach dem erfolgreichen Absatz der Pressholzplatten beschließt Neuhaus dieselben neu herzustellen. Dazu werden Hobelspäne von einer Handelsfirma mit Sitz in Basel im Wert von 16.000 CHF bezogen. Welche Variante ist korrekt? (1 Punkt)

A: RHB an VbLL 16.000; MwSt an Vorsteuer 1.600	B: RHB an VbLL 16.000 Handelsfirmen sind MwSt-befreit	C: RHB an VbLL 14.545; VbLL an Vorsteuer 1.455	D: RHB an VbLL 14.545 Vorsteuer an VbLL 1.455	E: RHB an VbLL 16.000 Vorsteuer an VbLL 1.600	F: Wareneinkauf an Warenbestand 16.000; MwSt an Warenbestand 1.778
---	--	---	--	--	--

7. Das Quartalsende naht und Neuhaus will die Vorsteuer mit der Mehrwertsteuer verrechnen, um die MwSt-Überweisung per Post zu tätigen. Berechnen Sie die korrekten Beträge und führen Sie die nötigen Buchungen durch. (3 Punkte)
8. Sie arbeiten aushilfsweise in der Buchhaltungsabteilung eines Speiseeisherstellers, der spezielle Eissorten herstellt. Ihre erste Aufgabe ist es, die Kontenbezeichnungen in der Tabelle unter den/die richtigen Oberbegriff(e) zu subsumieren: Eigenkapital, Umlaufvermögen, Aufwand, Aktiven, Fremdkapital, Anlagevermögen. Kreuzen Sie die richtigen Lösungen im Lösungsblatt an. **Aufwands- und Ertragsposten müssen nicht gleichzeitig als Eigenkapital (EK) gekennzeichnet werden.** (22 Punkte)

1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12. Personalaufwand
2. Dividenden	13. Immaterielle Anlagen
3. Finanzanlagen	14. Übrige Erträge
4. Erhaltene Anzahlungen	15. Privatkonto eines Teilhabers

5. Gewährte Boni	16. Gesetzliche Reserve
6. Gewinnvortrag	17. Maschinen
7. Geschäftsmehrwert (Goodwill)	18. Handelswarenverkauf
8. Lohnvorschüsse	19. Versicherungsprämien
9. Kasse	20. Umsatz Eissorte „Karibik-Dream“
10. Beteiligungen	21. langfristige Darlehensforderungen
11. Grundstücke mit Bauten	22. Unterhalt, Reparatur und Ersatz

9. Das Eigenkapital der Fantasia AG beträgt 20 Mio. CHF, wobei der Posten der gesetzlichen Reserven 1,0 Mio. CHF beträgt. Das Aktienkapital beträgt 10 Mio. CHF und ist in 2.000.000 Titel unterteilt. Der Marktwert pro Aktie beträgt 10 CHF. Während die Erträge der Unternehmung 10 Mio. CHF betragen, belaufen sich die Aufwendungen auf 50 % der Erträge. Vom letzten Jahr besteht noch ein Gewinnvortrag von 500.000 CHF, der berücksichtigt werden muss. Die Grunddividende wird auf 5 % festgelegt. Nun muss die Gewinnverteilung vorgenommen werden. Die Statuten besagen in § 15, dass die betriebseigene Dividendenausgleichsreserve jedes Jahr um 200.000 CHF erhöht werden soll. Zudem beschließt die Generalversammlung, dem Verwaltungsrat eine Tantieme von 200.000 CHF zukommen zu lassen. Eine weitere Zuweisung erfolgt an die Personalvorsorgeeinrichtung. Sie soll, laut Beschluss der Generalversammlung, um den Betrag der Grunddividende erhöht werden. Sind die gesetzlichen Anforderungen an die Reservenzuweisung erfüllt, und wurde die Grunddividende verteilt, soll als Zusatzdividende 4 % des Aktienkapitals zur Ausschüttung gelangen. (9 Punkte)

- Wie hoch ist die zwangsweise (erste) Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve im obigen Beispiel?
- Wie hoch ist der Gewinn- oder Verlustvortrag auf die neue Rechnung?
- Wäre anstelle des Gewinnvortrages von 500.000 CHF ein Verlustvortrag in gleicher Höhe vorhanden, und wäre die Zusatzdividende um 2 %-Punkte höher, würde dies die Reservenzuweisungen verändern? Berechnen Sie die beiden Beträge aus a und b!

10. Sie arbeiten in der Buchhaltungsabteilung eines Chemieunternehmens und sind für die Debitorenbuchhaltung zuständig. Nach einer Lieferung von Fertigerzeugnissen zu 20.000 CHF entsteht eine Forderung, die jedoch durch den unerwarteten Konkursantrag des Kunden in Gefahr gerät. (8.5 Punkte)

- Wie lautet die Buchung, nachdem zum Jahresende mit einer Vergleichsquote von 30 % gerechnet werden kann?

A: Abschreibungen auf Forderungen an Dubiose 20.000 CHF	B: Delkredere an FoLL 14.000 CHF	C: Abschreibungen auf Forderungen an Dubiose 6.000 CHF	D: Abschreibungen auf Forderungen an Dubiose 14.000 CHF	E: a.o. Aufwand an Dubiose 6.000 CHF	F: Bank an FoLL 14.000 CHF CHF
---	----------------------------------	--	---	--------------------------------------	--------------------------------

- Im folgenden Jahr belaufen sich die Forderungen auf 330.000 CHF. Sie rechnen damit, dass der Eingang von 10 % aller Forderungen zweifelhaft ist. Tatsächlich müssen Sie 1 Woche später eine Einzelwertberichtigung von 6.000 CHF durchführen. Da Ihnen klar ist, dass auch vermeintlich sichere Forderungen Risiken bergen, führen Sie zusätzlich eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,5 % der restlichen Forderungen durch. Wie lauten die Buchungen?

- c) Im darauf folgenden Jahr (von b ausgehend) verzeichnet die Unternehmung Forderungsausfälle in der Höhe von 1.050 CHF. Des Weiteren nimmt der Forderungsbestand um 3.000 CHF zu. Aufgrund der momentanen wirtschaftlichen Lage bilden Sie Pauschalwertberichtigungen in der Höhe von 10 % des Forderungsbestandes. Wie lauten die Buchungen?

11. Eine Schweizer Unternehmung unterhält Geschäftsbeziehungen nach Spanien. Der Euro-Buchkurs beträgt 1,50 CHF/EUR. Wie lauten die richtigen Buchungssätze? Vernachlässigen Sie dabei minimale Rundungsdifferenzen. (10 Punkte)

- a) Wir beziehen Waren gegen Rechnung im Umfang von 10.000 EUR.

A: Valuta-Ausgleich EUR an Umsatzerlöse 5.000 Handelswaren an Kreditoren CHF 5.000	B: Kreditoren an Handelswaren 15.000 EUR. Handelswaren an Valuta Ausgleich EUR 5.000	C: Handelswaren an Kreditoren EUR 10.000 Handelswaren an Valuta Ausgleich EUR 5.000	D: Handelswaren an Valuta-Ausgleich CHF 10.000 Handelswaren an Kreditoren EUR 5.000 EUR.	E: Handelswaren an FoLL 5.000 EUR Bank an Valuta Ausgleich 5.000	F: Valuta Ausgleich EUR an Kred EUR 5.000 Handelswaren an Kred EUR 5.000
---	---	--	---	---	---

- b) Wir erhalten einen Preisnachlass von 500 EUR.

A: Kreditor an Handelswaren 333.3 Valuta-Ausgleich an Lieferantenboni 166.7	B: Bank an a.o. Ertrag 750 EUR Valuta Ausgleich an a.o. Ertrag 250	C: Kreditor EUR an Lieferantenboni 500 Valuta-Ausgleich an Lieferantenboni 250	D: Preisnachlass an Handelswaren 750	E: Kreditor EUR an Lieferantenboni 750 Lieferantenboni an Valuta Ausgleich 250	F: Debitoren an a.o. Ertrag 750
--	---	---	--------------------------------------	---	---------------------------------

- c) Wir tätigen die Banküberweisung (Kurs 1,52)!

A: Kreditor EUR an Bank 10.000	B: Bank an Valuta Ausgleich 15.200 Lieferantenboni an Debitoren 5.200	C: Kreditor EUR an Bank 14.440	D: Valuta Ausgleich EUR an Bank 4.940 Kreditor EUR an Bank 14.440	E: Kreditor EUR an Bank 9.500 Valuta-Ausgleich EUR an Bank 4.940	F: Handelswaren an Bank 760 Kreditor EUR an Bank 10.000
--------------------------------	--	--------------------------------	--	---	--

- d) Welcher Kurs wird zur Umrechnung von Zahlungen verwendet?

A: Buchkurs	B: Tageskurs	C: Bilanzkurs
-------------	--------------	---------------

- e) Nehmen Sie nun – unabhängig von den obigen Buchungssätzen – an, die Unternehmung würde nach erhaltener Anzahlung eines Kunden im Inland von 5.000 CHF die Waren im Wert von 60.000 CHF liefern. Die Restzahlung des Kunden erfolgt einige Zeit später. Erstellen Sie die nötigen Buchungssätze mit den Beträgen!

12. Sie sind als Buchhalter in der Maschinenindustrie tätig. Verbuchen Sie die Geschäftsfälle, indem Sie in die ersten beiden Kästchen jeweils **die Ziffer des Soll- resp. Haben-Kontos** und in das dritte Kästchen **den Betrag** eintragen. Vermeiden Sie Rückbuchungen bei zusammengesetzten Buchungssätzen, d.h. buchen Sie bspw.:

Kasse an FoLL 5.000 und Kasse an Umsatzerlöse 500, **und nicht**
Kasse an FoLL 5.500 und FoLL an Umsatzerlöse 500

(45 Punkte)

Verwenden Sie dabei die jeweils entsprechenden Konten des folgenden Kontenplans:

1. Eigenkapital	17. Reparaturen
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung & Leistung	18. Noch abzuführende Abgaben
3. Mieterträge	19. Aktivierte Eigenleistungen
4. Rückstellungen	20. Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen
5. Transitorische Passiven	21. Außerordentliche Aufwendungen
6. Kasse	22. Lieferantenboni
7. Bank	23. Umsatzerlöse
8. Sonstige Verbindlichkeiten	24. Materialaufwand
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	25. Mietaufwand
10. Warenbestand	26. Schadenversicherungsaufwand
11. Forderungen aus Lieferung & Leistung	27. Löhne & Gehälter
12. Abschreibungen auf Immobilien	28. Abschreibungen auf Forderungen
13. Transitorische Aktiven	29. Außerordentliche und Übrige Erträge
14. Kreditor USD	30. Valuta Ausgleich
15. Dubiose	31. Forderungen an Belegschaft
16. Grundstücke und Gebäude	32. Sozialabgaben
	33. Post

- a) Am 15.12 wird die Halbjahresmiete für die Geschäftsliegenschaft fällig. Wir zahlen die Miete pünktlich im Voraus. Laut Mietvertrag zahlen wir pro Monat 2.000 CHF. Führen Sie sämtliche, mit diesem Vorgang im Zusammenhang stehenden Buchungen durch (01.01. nicht vergessen)!
- b) Am 26. Januar sind die Löhne fällig. Die Bruttogehaltssumme beträgt 100.000 CHF. Die Sozialabgaben der Mitarbeiter betragen 15.000 CHF, was einem Anteil von 40 % der gesamten Sozialabgaben entspricht. Nach den Sozialabgaben müssen sie noch einen gewährten Vorschuss von 5.500 CHF verrechnen sowie einen Lohnvorschuss in der Höhe von 1.500 CHF gewähren. Die Überweisung an die Sozialversicherung erfolgt erst Ende Jahr, die an die Arbeitnehmer aber sofort, und zwar per Post.
- c) Eine Maschine, die noch einen Restbuchwert von 7.500 CHF aufweist, soll verkauft werden. Da es sich um eine Spezialmaschine handelt, erhalten wir auf dem Gebrauchtmart 10.000 CHF in bar.
- d) Ein Gebäude, das sich im Geschäftseigentum befindet, können wir vermieten. Aus diesem Grund müssen wir noch eine Dachsanierung durchführen, für die wir letztes Jahr eine Rückstellung, anhand einer eingeholten Offerte, in der Höhe von 25.000 CHF gebildet haben. Die tatsächlichen Kosten belaufen sich nun entgegen der Offerte auf 24.750 CHF.
- e) Beim Bau einer Maschine für den Eigengebrauch fallen folgende Kosten an: Materialkosten von 20.000 CHF sowie Gehaltskosten von 4.000 CHF. Die Kosten werden über das Bankkonto beglichen.

- f) Nach genauer Durchsicht unseres Forderungsbestandes (200.000 CHF) kommt von der Geschäftsleitung der Auftrag, Umbuchungen von zweifelhaften Forderungen in Höhe von 20.000 CHF vorzunehmen. Zur gleichen Zeit sehen wir uns veranlasst, die Pauschalwertberichtigungen auf 15 % zu erhöhen (bisheriger Bestand 15.000 CHF.). Bei den zweifelhaften Forderungen müssen wir wenig später eine Einzelwertberichtigung von 10 % durchführen.
- g) Ein Schadenersatzfall, in den wir verwickelt waren, wurde gewonnen. Für eine eventuelle Niederlage haben wir aber bereits Rückstellungen in der Höhe von 8.500 CHF gebildet.
- h) Am 01.06 erhalten wir eine Lieferung Stahl für 55.000 CHF. Da die Seefrachtendung undicht war, können wir unsere Qualitätsnormen nicht mehr garantieren. Da das Transportrisiko beim Verkäufer liegt, senden wir die Ware umgehend zurück. Ihnen als Buchhalter fällt nun die Aufgabe zu diese Rücksendung zu verbuchen. Beachten Sie, dass die Ware noch nicht bezahlt wurde.
- i) Unseren Fuhrpark mit einem Restbuchwert von 120.000 CHF schreiben wir mit 5 % linear ab. Der berechnete Anschaffungswert des Fuhrparks betrug 500.000 CHF.
- j) Als Ersatz für die unbrauchbare Stahllieferung kaufen wir auf Sicht bei einem US-Händler für 35.000 USD Stahl. Der Umrechnungskurs beträgt 1.60 CHF/USD. Wir erhalten einen Preisnachlass von 1.000 USD. Einen Monat später zahlen wir die Lieferung per Bank, wobei sich der Kurs auf 1.61 CHF/USD beläuft.
- k) Für die sanierte Liegenschaft aus d erhalten wir die Miete am 01.10. für ein halbes Jahr im Voraus. Der Betrag beläuft sich auf 30.000 CHF.
- l) Am 31. Dezember tätigen wir die Abschlussbuchungen: Die Sozialabgaben des gesamten Jahres (450.000 CHF) werden per Bank-Überweisung an die Sozialversicherung überwiesen.
- m) Die Versicherungsprämie für die Feuerversicherung wird am 30. Juni des folgenden Jahres nachschüssig für ein ganzes Jahr gezahlt. Die Prämie beträgt 5.500 CHF pro Jahr. Welche Buchung führen Sie am 31.12. durch?
13. Abschreibungen: Der Anschaffungspreis einer Maschine X beträgt 1.500.000 GE. Die Betriebsstunden erhöhten sich im zweiten Jahr um 20 % nachdem im ersten Jahr die erwarteten 5.000 Betriebsstunden eingehalten wurden. Welchen Buchwert weist die Maschine am Ende des zweiten Jahres noch auf, wenn der Gesamtleistungsanspruch 20.000 Betriebsstunden beträgt (nach Ablauf des Gesamtleistungsanspruchs kann mit einem Restverkaufserlös nicht mehr gerechnet werden)? Runden Sie auf zwei Nachkommastellen! (3 Punkte)
14. Wie hoch ist der Abschreibungsbetrag am Ende des 3. Jahres bei Verwendung des progressiven Verfahrens unter der Annahme, die Nutzungsdauer der Maschine betrage 5 Jahre und der Endwert der Maschine X sei 0? (3 Punkte)

A: 90.000,00 GE	B: 300.000,00 GE	C: 100.000,00 GE	D: 160.000,00 GE	E: 75.000,00 GE
-----------------	------------------	------------------	------------------	-----------------

15. Für Maschine B erwarten wir eine Nutzungsdauer von 10 Jahre. Der Anschaffungspreis betrug 450.000,00 CHF. Wie hoch ist der Abschreibungsbetrag in Prozent des Anschaffungswerts am Ende des 2. Jahres bei Anwendung des digitalen Verfahrens? (3 Punkte)